



DENZLINGEN

Umfrage zu Lebensqualität und Klimaschutz 2024

20 Minuten
für Denzlingen



Ergebnisse auf einen Blick

TEILNEHMENDE UND UMFRAGEBETEILIGUNG

In Denzlingen sind Klimaschutz und Lebensqualität eng miteinander verknüpft. Aus diesem Grund führte die Gemeinde eine Umfrage unter ihren Einwohnerinnen und Einwohnern durch, die durch Fördermittel des Landes Baden-Württemberg im Rahmen des gewonnenen Wettbewerbs für „Kommunen auf dem Weg zur Klimaneutralität“ größtenteils finanziert wird. Diese Umfrage dient zur Unterstützung der geplanten Klimaschutzkampagne und zielt darauf ab, Einblicke in die Wahrnehmung der Lebensbedingungen in Denzlingen zu gewinnen und zu verstehen, welche Vorstellungen die Einwohnerinnen und Einwohner hinsichtlich der Gestaltung einer gemeinsamen, nachhaltigen Zukunft haben. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen dazu dienen, die Klimaschutzmaßnahmen präziser auf die Bedürfnisse und Wünsche der Denzlinger Bevölkerung abzustimmen.

1. Rücklauf und Repräsentativität der Umfrage:

Zur Teilnahme an der Umfrage wurden Personen ab 12 Jahren eingeladen, die in Denzlingen leben, arbeiten oder zur Schule gehen. Von den 1.102 Umfrageteilnehmern stammten 1.031 direkt aus Denzlingen, während die übrigen entweder von außerhalb kamen oder keine Ortsangabe machten. Bezieht man die Zahl der Teilnehmenden über 16 Jahren auf die Anzahl der kommunal Wahlberechtigten im Jahr 2024, ergibt sich eine Beteiligungsrate von 10 %.

Alters- und Geschlechterverteilung: Die Altersgruppe der 36- bis 50-Jährigen ist mit einem Überschuss von 10 Prozentpunkten überrepräsentiert, während die Gruppe der 51- bis 65-Jährigen leicht um 2 Prozentpunkte überrepräsentiert ist. Die Altersgruppen der 12- bis 17-Jährigen und der 18- bis 25-Jährigen sind um 1 bzw. 3 Prozentpunkte unterrepräsentiert. Das Geschlechterverhältnis in Denzlingen, das normalerweise bei 49 % Männern zu 51 % Frauen liegt, zeigt in der Umfrage eine Unterrepräsentation der Männer (43 %) und eine Überrepräsentation der Frauen (56 %).

Zufallsauswahl und Repräsentativität: Die Repräsentativität der Umfrage könnte durch eine gewisse Selbstselektivität eingeschränkt sein, da Teilnehmende, die sich für Umweltthemen interessieren, überproportional vertreten sein könnten. Um dem entgegenzuwirken, wurde ein zweistufiger Ansatz gewählt: Neben einem offenen Zugang für Freiwillige wurden auch zufällig ausgewählte Bürger aus dem Einwohnermelderegister zur Teilnahme aufgefordert. Die Analyse beider Gruppen zeigt, dass die zufällig ausgewählten Bürger sich als weniger umweltbewusst (15 % gegenüber 21 % bei den offenen Teilnehmenden) und weniger gut über lokale Umweltthemen informiert beschreiben.

LEBENSUMFELD DENZLINGEN

Zufriedenheit: In einer früheren Befragung, die Teil des Gemeindeentwicklungskonzepts von Denzlingen im Jahr 2016 war, wurde die Frage gestellt: „Lebst du gerne in Denzlingen?“. Damals äußerten 51 % der Befragten eine uneingeschränkte Zustimmung mit "Ja", während weitere 46 % mit "Eher ja" antworteten, was eine Gesamtzufriedenheitsquote von 97 % ergab. In der jüngsten Umfrage von 2024 konnte dieser bereits hohe Wert nochmals um einen Prozentpunkt gesteigert werden. Insgesamt gaben 98 % der Teilnehmenden an, dass sie gerne in Denzlingen leben. Bemerkenswert dabei ist, dass die Anzahl der uneingeschränkten "Ja"-Antworten von 51 % auf 70 % anstieg, was auf

eine zunehmende Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in der Gemeinde hindeutet. Dieses Ergebnis spiegelt eine erfolgreiche Weiterentwicklung und verbesserte Lebensstandards in Denzlingen wider.

Bewertung des Lebensumfelds in Denzlingen: Positive Entwicklungen und Herausforderungen

Anknüpfend an die Umfrage zum Gemeindeentwicklungskonzept von Denzlingen wurde die Zufriedenheit der Befragten mit ihrem Lebensumfeld erneut untersucht. Die Teilnehmenden bewerteten verschiedene Aspekte des Lebensumfelds auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend). Der durchschnittliche Wert aller Benotungen für das Jahr 2024 liegt bei 2,8. Besonders positiv sticht die Zufriedenheit mit der Erhaltung und Gestaltung der innerörtlichen Grünflächen hervor, für die im Durchschnitt eine Note von 2,3 vergeben wurde – eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Wert von 2,8 im Jahr 2016.

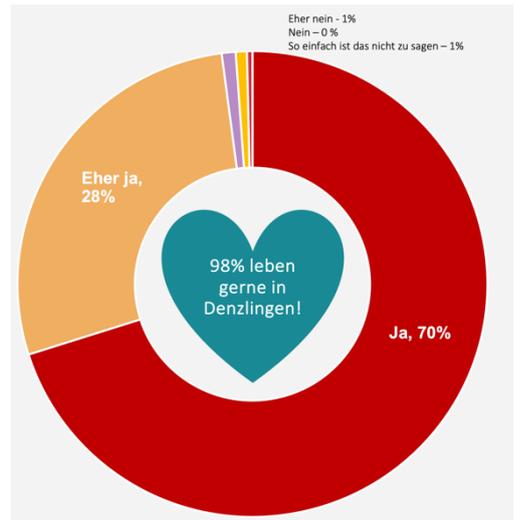


Abbildung 1: Antwort auf die Frage: *Leben Sie gerne in Denzlingen?*

Die Aufenthaltsqualität auf öffentlichen Plätzen hat sich ebenfalls verbessert: Wurde sie 2016 noch mit einer Durchschnittsnote von 2,8 bewertet, erreichte sie 2024 eine Note von 2,5. Ähnliche Fortschritte zeigen sich bei der Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte, die sich von einer Bewertung von 3,1 im Jahr 2016 auf 2,7 im Jahr 2024 verbessert hat.

Der nachhaltige Umgang mit Energie, der 2016 noch mit 2,5 bewertet wurde, wurde 2024 leicht schlechter mit 2,6 bewertet. Dies könnte darauf hinweisen, dass die Maßstäbe der Bevölkerung in Bezug auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gestiegen sind.

Trotz genereller Verbesserungen gibt es weiterhin Herausforderungen: Die Vielfalt der Geschäftsangebote und die Verkehrsbelastung in der Ortsmitte werden weiterhin als verbesserungswürdig angesehen. Während sich die Bewertung der Geschäftsvielfalt von 3,4 in 2016 auf 3,1 in 2024 leicht verbesserte, verschlechterte sich die Bewertung der Verkehrsbelastung in der Ortsmitte von 3,4 auf 3,5. Diese Ergebnisse spiegeln die systematische Weiterentwicklung und die damit verbundenen Erfolge in der Ortsentwicklung Denzlingens in den letzten Jahren wider.

Nr.	Schwerpunkt	Ø alle Werte 2024													
		2,2	2,3	2,4	2,5	2,6	2,7	2,8	2,9	3,0	3,1	3,2	3,3	3,4	3,5
1	Erhalt und Gestaltung der innerörtlichen Grünflächen		●					●							
2	Aufenthaltsqualität auf öffentlichen Plätzen				●			●							
3	Bewahrung von Landschaft und Natur				●	●									
4	Nachhaltiger Umgang mit Energie				●	●									
5	Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte													●	
6	Bürgerbeteiligung und Mitsprache an öffentlichen Projekten													●	
7	Behindertengerechtes Lebensumfeld													●	
8	Unverwechselbarkeit des Ortsbildes													●	
9	Vielfalt der Angebote an Geschäften													●	
10	Verkehrsbelastung in der Ortsmitte													●	

Abbildung 2: Antwort auf die Frage: *Wie zufrieden sind Sie mit dem Lebensumfeld in Denzlingen? Bitte vergeben sie Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend).*

INFORMIERTHEIT UND ZUFRIEDENHEIT BEZÜGLICH DER KLIMASCHUTZMAßNAHMEN IN DENZLINGEN

Informationsstand über Klimaschutzmaßnahmen: Zu Beginn der Umfrage wurde gefragt, wie gut sich die Teilnehmenden über die Klimaschutzaktivitäten in Denzlingen informiert fühlen. Dabei zeigte sich ein Unterschied zwischen den zufällig ausgewählten Bürgern und denjenigen, die sich aktiv für die Teilnahme entschieden haben. Unter den offen teilnehmenden Bürgern gaben 10 % an, sich sehr gut und 37 % gut informiert zu fühlen. Bei den zufällig ausgewählten Bürgern fühlten sich dagegen nur 6 % sehr gut und 28 % gut informiert. Dies weist darauf hin, dass die offen Teilnehmenden tendenziell ein größeres Interesse an Klimaschutzthemen haben könnten, was eine gewisse Selbstselektion bei der Teilnahme nahelegt.

Bekanntheit der Klimaschutzaktivitäten in Denzlingen: Im Anschluss wurde nach der Bekanntheit verschiedener konkreter Klimaschutzmaßnahmen der Gemeinde gefragt. An der Spitze der Bekanntheit steht das jährliche STADTRADELN, das über 80 % der Befragten kennen. Es folgen das Repair Café mit einer Bekanntheit von 73 % und der öffentliche Radverleih frelo mit 70 %. Auch CarSharing-Parkplätze (69 %), Photovoltaikanlagen auf kommunalen Gebäuden (64 %) und der Fairteiler für Lebensmittel (ebenfalls 64 %) sind vielen bekannt. Ebenso gut bekannt sind der Lastenradverleih und der Verschenktreff, die jeweils von 60 % der Befragten genannt wurden.

Insgesamt sind zehn der 25 aufgelisteten Klimaschutzmaßnahmen mehr als der Hälfte der Umfrageteilnehmenden bekannt. Ein Drittel der Befragten kennt sogar 18 der 25 Maßnahmen.

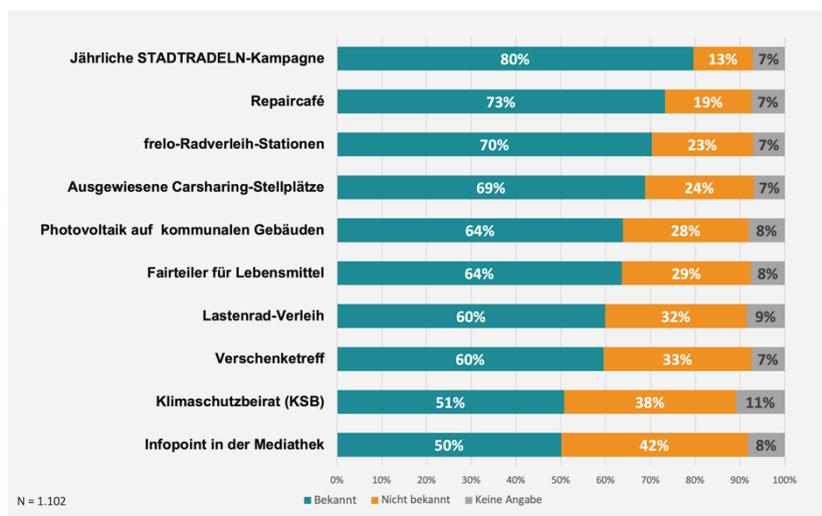


Abbildung3: Top-Antworten auf die Frage: Sind Ihnen folgende Klimaschutzmaßnahmen der Gemeinde und des Klimaschutzbeirats bekannt?

Zufriedenheit mit den Klimaschutzaktivitäten

Mit den Klimaschutzmaßnahmen der Gemeinde sind insgesamt 44 % der Befragten zufrieden. Davon gaben 9 % an, sehr zufrieden zu sein, und 35 % antworteten mit „eher zufrieden“. Auf der anderen Seite sind 6 % der Teilnehmenden unzufrieden mit den Klimaschutzmaßnahmen der Gemeinde, wobei 5 % eher unzufrieden und 1 % sehr unzufrieden sind. Im Vergleich zu nationalen Daten ist dies ein positives Ergebnis: Laut der Studie *Umweltbewusstsein in Deutschland 2022* des Umweltbundesamtes sind nur 27 % der Befragten einer repräsentativen Studie der Meinung, dass ihre Städte und Gemeinden genug oder eher genug für den Klimaschutz tun.

Diese Ergebnisse zeigen, dass die Klimaschutzmaßnahmen in Denzlingen nicht nur bekannt sind, sondern auch positiv wahrgenommen werden. Dennoch gibt es Potenzial, die Maßnahmen noch weiter bekannt zu machen und die Zufriedenheit der Bürger weiter zu steigern.

BEKANNTHEIT UND NUTZUNG DES DENZLINGER KLIMASCHUTZFÖRDERPROGRAMMS

Im Rahmen der Umfrage wurde die Bekanntheit von 14 verschiedenen Förderbausteinen des Denzlinger Klimaschutzprogramms erfasst. Der Zuschuss zu Balkonmodulen sticht dabei besonders hervor: Über 65 % der Teilnehmenden sind mit diesem Förderbaustein vertraut. Diese Maßnahme ist nicht nur die bekannteste, sondern auch die beliebteste: 7 % haben diese Förderung bereits genutzt, weitere 5 % planen die Inanspruchnahme und 39 % bekunden Interesse daran.

Der Zuschuss für Photovoltaikanlagen bei maximaler Dachbelegung ist mit einem Bekanntheitsgrad von 39 % der zweitbekannteste Förderbaustein. Weitere Fördermaßnahmen wie die Einstiegsberatung für Gebäudesanierung und das Zuschussprogramm für E-Lastenräder oder E-Lastenanhänger sind 30 % bzw. 29 % der Befragten bekannt. Über ein Viertel der Teilnehmenden kennt den Zuschuss zur Umgestaltung von Schottergärten (26 %) und das Zuschussprogramm zu den Solarpartys im Rahmen der "packsdrauf"-Kampagne (25 %).

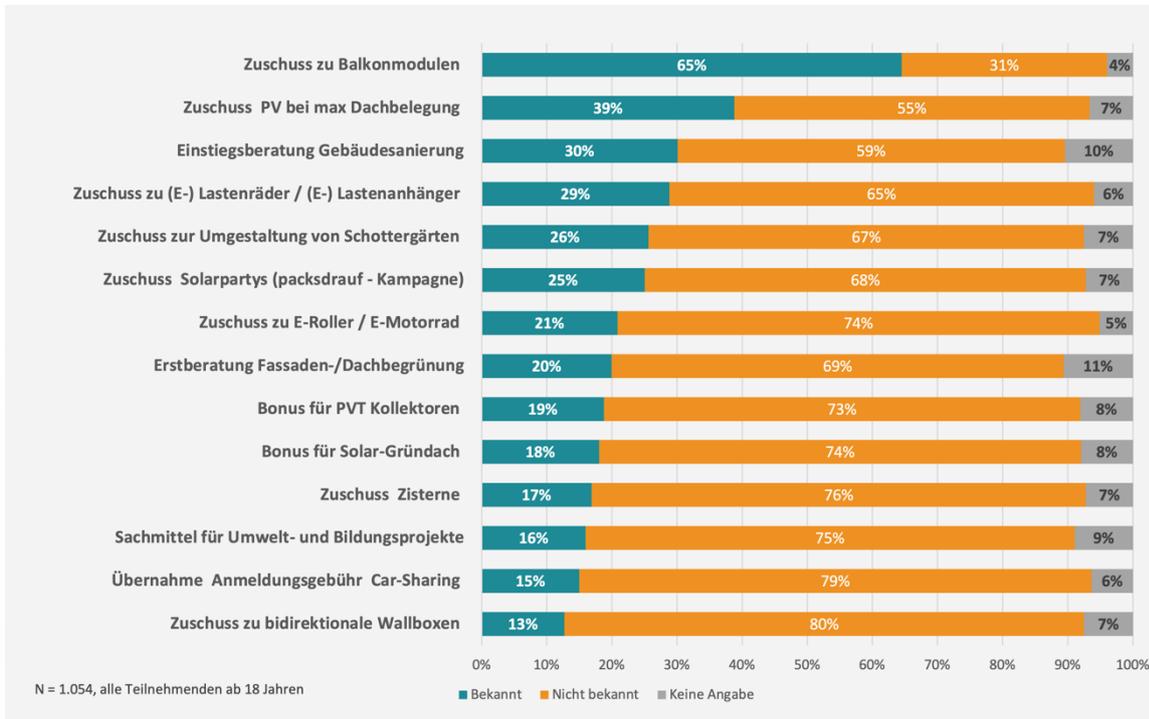


Abbildung 4: Antwort auf die Frage: Welche Bausteine des Denzlinger Klimaschutz-Förderprogramms sind Ihnen bekannt?

Die Nutzung des Zuschusses für PV-Anlagen bei maximaler Dachauslastung zeigt ebenfalls eine positive Resonanz: 7 % der Befragten haben diese Förderung bereits in Anspruch genommen, 1 % plant dies, und weitere 24 % äußern Interesse. Interesse an weiteren Förderbausteinen wie der Übernahme der Anmeldegebühr bei einem CarSharing-Anbieter, Zuschuss zur Zisterne und Bewässerung privater Grundstücke sowie Zuschüsse für E-Lastenräder und -anhänger ist ebenfalls vorhanden.

Bemerkenswert ist, dass das Förderprogramm zur Zisterne ursprünglich nur 17 % der Teilnehmenden bekannt war, jedoch 26 % in der Folgefrage Interesse am Programm äußerten. Dies zeigt, dass die Umfrage auch informierenden Charakter hatte, indem sie die Bürger über Fördermöglichkeiten aufklärte, von denen sie vorher möglicherweise nichts wussten. Insofern hat die Umfrage nicht nur die Bekanntheit der vorhandenen Fördermaßnahmen erhöht, sondern könnte auch eine höhere Inanspruchnahme dieser Förderungen inspirieren.

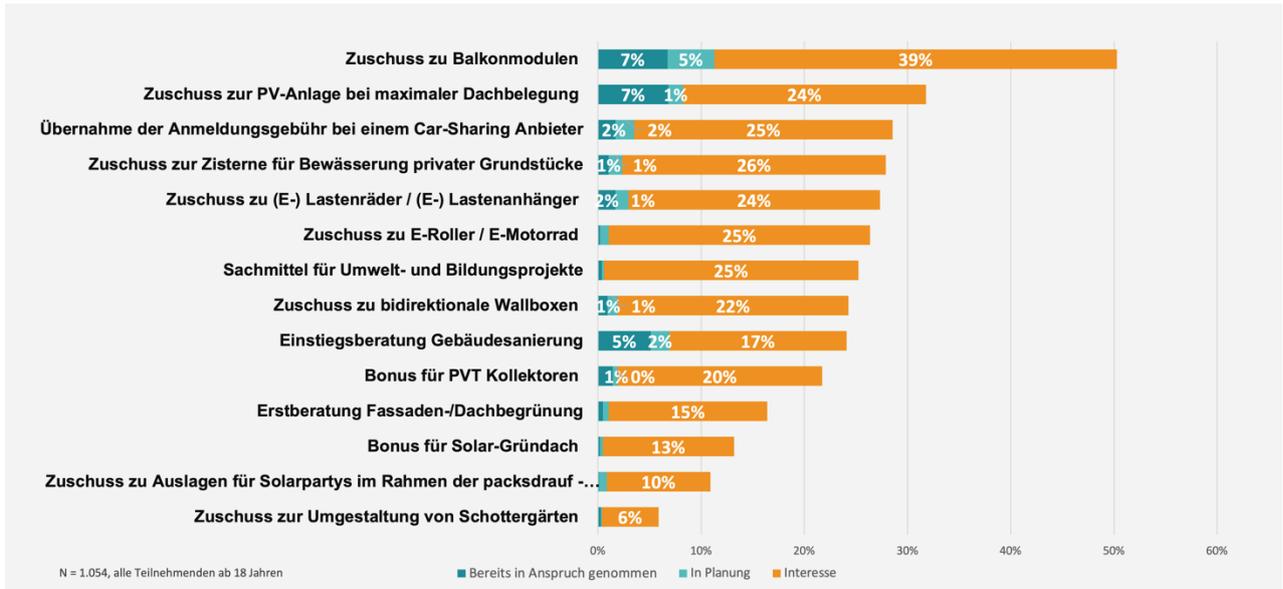


Abbildung 5: Die Maßnahmen des Klimaschutzförderprogramms sortiert nach Inanspruchnahme und Interesse

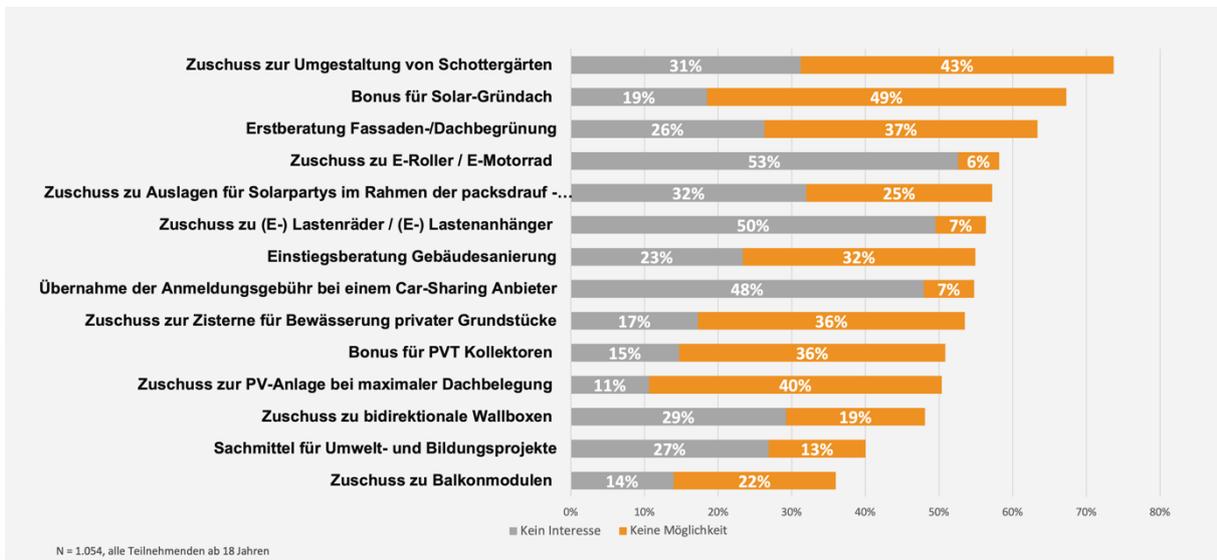


Abbildung 6: Die Maßnahmen des Klimaschutzförderprogramms sortiert nach fehlendem Interesse bzw. fehlender Möglichkeit der Inanspruchnahme

MOBILITÄTSVERHALTEN IN DENZLINGEN: CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN

Die Umfrage zeigt, dass ein Großteil der Teilnehmenden auf ihren täglichen Wegen bereits auf nachhaltige Verkehrsmittel setzt. So geben 68 % an, regelmäßig zu Fuß unterwegs zu sein, während 42 % täglich oder fast täglich das Fahrrad oder einen Tretroller nutzen. Im Vergleich dazu verwenden 30 % das Auto und 17 % nutzen Busse und Bahnen in der Region ebenso häufig wie E-Bikes und E-Roller.

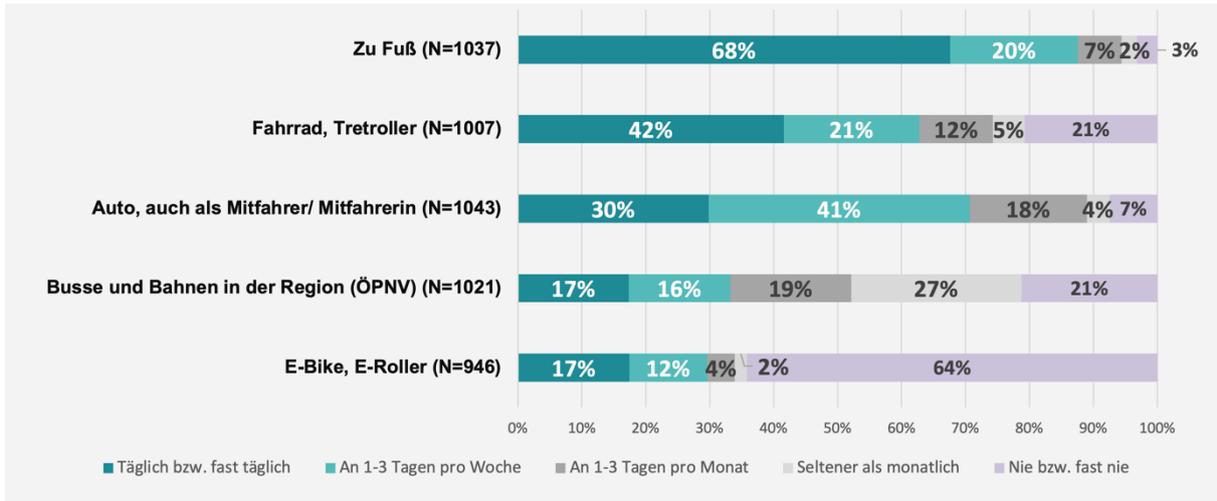


Abbildung 7: Top-Nennungen auf die Frage: Wie häufig nutzen Sie für Ihre täglichen Wege die folgenden Verkehrsmittel?

In Bezug auf die Bereitschaft zur Veränderung des Mobilitätsverhaltens zeigen sich klare Potenziale: 36 % der Teilnehmenden können sich vorstellen, künftig häufiger das Fahrrad zu nutzen, weitere 16 % antworten mit "vielleicht". Als Voraussetzung dafür werden am häufigsten Verbesserungen an der Fahrradinfrastruktur genannt. Ähnlich verhält es sich beim Gehen, wo 25 % "ja" und 16 % "vielleicht" angeben. Beim Busfahren äußern hingegen nur 13 % eine klare Bereitschaft, häufiger den ÖPNV zu nutzen, während 20 % dies für möglich halten. Auffällig ist, dass 40 % der Befragten kategorisch ausschließen, häufiger auf den Bus oder den ÖPNV umzusteigen.

Die Gründe für die Zurückhaltung gegenüber dem ÖPNV liegen vor allem in der gewünschten Unabhängigkeit hinsichtlich Route und Zeitplan. Zudem wurden die schlechte Pünktlichkeit, hohe Kosten, unzureichende Anschlussverbindungen und die geringe Taktung des öffentlichen Nahverkehrs als Hindernisse genannt. Diese Ergebnisse verdeutlichen, dass es trotz bestehender Mobilitätsangebote Herausforderungen gibt, den öffentlichen Verkehr attraktiver zu gestalten. Gleichzeitig zeigen die Daten ein hohes Potenzial für eine verstärkte Nutzung von Fahrrädern Fußwegen und dem E-Carsharing, die durch gezielte Maßnahmen weiter gefördert werden könnten.

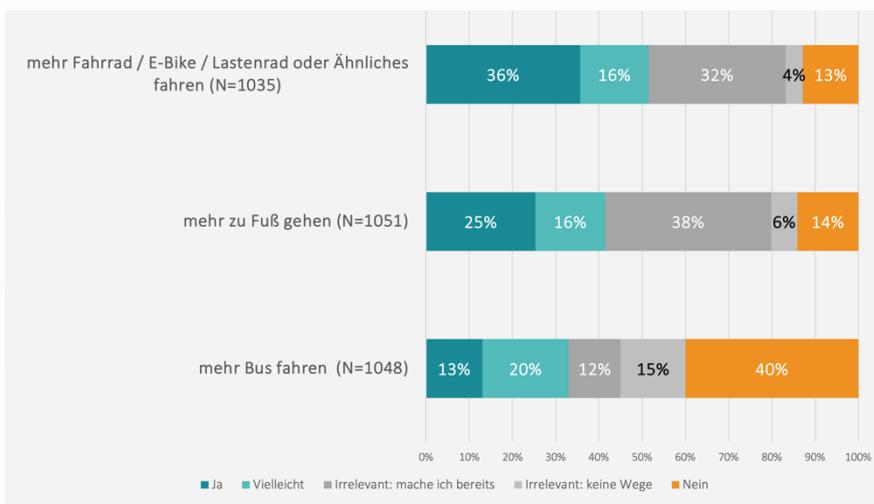


Abbildung 8: Antworten auf die Fragen: könnten Sie sich vorstellen, künftig häufiger die genannten Fortbewegungsmittel zu nutzen?

ENERGETISCHER STATUS DER WOHNGEBÄUDE IN DENZLINGEN

Die Mehrheit der Befragten (69 %) lebt in Gebäuden, die vor dem Jahr 2014 errichtet wurden. Diese Gebäude, die vor dem Inkrafttreten der Energieeinsparverordnung (EnEV) 2014 und ihren verschärften Anforderungen an die Energieeffizienz erbaut wurden, weisen in der Regel einen höheren Energieverbrauch auf. Um diesen Anforderungen zu entsprechen und die Energieeffizienz zu verbessern, ist häufig eine energetische Sanierung erforderlich. Diese kann unter anderem den Austausch von Fenstern und Türen, die Dämmung des Dachs und der Fassade sowie die Modernisierung der Heizungssysteme umfassen.

In vielen Fällen wurden bereits Maßnahmen zur energetischen Sanierung umgesetzt. Unter denjenigen, die in selbstbewohnten Immobilien vor den Baujahr 2014 leben, haben 50 % ihre Fenster und Türen erneuert. Zudem haben 41 % eine Dachdämmung vorgenommen und 40 % die Heizungsanlage modernisiert. Besonders hoch ist die Verbreitung von Photovoltaikanlagen: 39 % der Befragten haben bereits eine installiert, 10 % planen dies konkret, und bei weiteren 38 % besteht Interesse. Das macht die Photovoltaik zur beliebtesten und am häufigsten geplanten Maßnahme zur energetischen Sanierung.

Weniger Interesse besteht hingegen an Maßnahmen wie der Dämmung der Außenwände (45 % Desinteresse) und der Dämmung der Kellerdecke (46 % Desinteresse). Diese Zurückhaltung könnte auf die Kosten, den Aufwand oder die geringere wahrgenommene Nützlichkeit dieser Maßnahmen zurückzuführen sein. Die Ergebnisse zeigen, dass bereits ein erheblicher Teil der Eigentümer in Denzlingen energetische Verbesserungen vorgenommen hat, insbesondere in den Bereichen Heizung und Photovoltaik. Es gibt jedoch noch Potenzial, weitere Maßnahmen zu fördern, um die Energieeffizienz der Gebäude weiter zu verbessern.

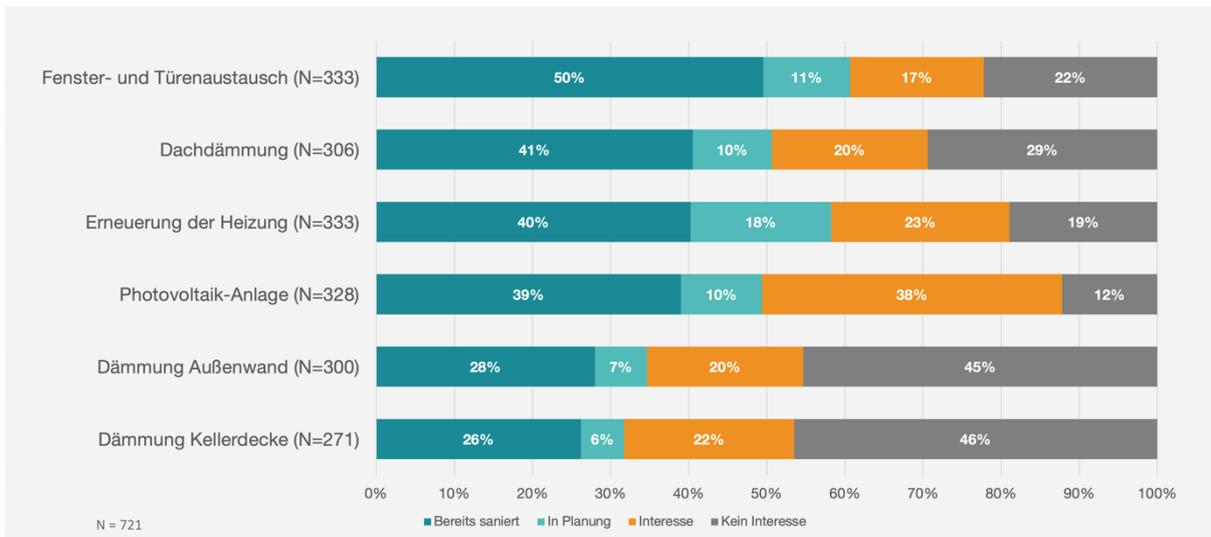


Abbildung 9: Antworten auf die Fragen an Befragte mit einer selbstgenutzten Immobilie: Planen Sie in ansehbarer Zeit eine energetische Sanierung?

Im Auftrag der Gemeinde Denzlingen:
 Institut für kommunikatives Handeln
 Inh. Dr. Jutta Breitschwerd
 Nassachtalstraße 76
 73966 Uhingen
 info@onlinediskurs.de